

Bernhard Stricker, Medienbeauftragter SGAM

Die Patienten im Zentrum des Tages der Hausarztmedizin

SGAM
SSMG

Am 1. April 2008, dem zweiten (Jahres-) «Tag der Hausarztmedizin» nach der denkwürdigen Grosskundgebung am 1. April 2006, machen zahlreiche Aktionen national und regional auf die grosse Bedeutung der Hausarztmedizin aufmerksam. Ein Überblick (Stand 5.3.08):

Nationale Ebene

Auf nationaler Ebene liegt der Schwerpunkt des Tages der Hausarztmedizin auf der Arzt-Patienten-Beziehung, und zwar unter dem Motto «Auf uns Hausärzte können Sie sich verlassen!». Direkte Empfänger dieser Botschaft sind die Patientinnen und Patienten,

die ihre Hausarztpraxis am 1. April 2008 besuchen werden. Ihnen wird an diesem Tag eine Tasche mitgegeben, die ein kleines, individuelles Präsent und einen Flyer enthält, worin auf den drohenden Hausärztemangel aufmerksam gemacht wird.

In Messen (SO) findet am Abend des 1.4.08 ein Hausarzt-Event der besonderen Art statt (ab 18.00 Uhr). Unter dem Titel «Gesunde Kost für eine starke Hausarztmedizin» werden nationale und kantonale Gesundheitspolitiker mit Behördenvertretern und HausärztInnen in lockerem Rahmen (Essen, Musik, kurze Vorträge) darüber diskutieren, wie die Hausarztmedizin politisch zu stärken ist. Moderiert wird dieser Anlass von Prof. Iwan Rickenbacher. Es zeichnet sich eine hochkarätige Beteiligung ab. Zu diesem offiziellen SGAM-Anlass ist um 17.30 Uhr eine Presseorientierung geplant.

„Auf uns Hausärzte können Sie sich verlassen“



Schweiz. Gesellschaft für Allgemeinmedizin, www.sgam.ch

SSMG
SGAM

1. April Tag der Hausarztmedizin

Bern

In Bern liegt der Focus bei der Forderung nach einem «Institut für Hausarztmedizin an der Universität Bern». Nachdem die Universitäten Basel, Zürich und Lausanne bereits entsprechende Institute eingeführt haben, fordert der Verein Berner Hausärztinnen und Hausärzte (VBH) Analoges für Bern. Unter der Motto «Die Zeit ist reif für das Institut für Hausarztmedizin» hält der Hausarzt Dr. med. Bruno Kissling am 1. April 2008 in einem grossen Zelt, das unmittelbar vor der Universität Bern aufgestellt wird, um 14.45 Uhr eine Vorlesung in Hausarztmedizin. Der VBH lädt dazu neben den Hausärztinnen und -ärzten alle Medizinstudentinnen und -studenten sowie alle kantonalen Politikerinnen und Politiker ein.

Dr. med. Marcus Grossenbacher, Hausarzt und Präsident des VBH, wird den kurzen Event eröffnen und die Forderung nach einem Institut erläutern. Ihm folgt ein Statement von Dr. med. François Héritier, Hausarzt und Vizepräsident der SGAM, der eine Zwischenbilanz der drei Kernforderungen (der SGAM-Demo vom 1.4.06) ziehen wird.

Ostschweiz

In der Ostschweiz ist es «RhyMed» – das Ärztenetzwerk im St. Galler Rheintal – das in Altstätten einen Anlass zum Tag der Hausarztmedizin organisiert. Zu diesem Anlass sind neben allen Praxis-Teams die wichtigsten Personen aus dem Rhymed-Umfeld und Einzugsgebiet eingeladen. Dazu gehören namentlich die Kantonsräte, die Gemeindeammänner, die Sozialen Dienste, die Spitex-Organisationen, die Physiotherapeuten, die Spitalleitung die Leiter und Pflegedienstleiter unserer Alters- und Pflegeheime, die Krankenkassen-Agenturen, aber ebenso Berufskollegen, die nicht dem Netzwerk angehören.

Der Event beginnt ab 18.30 mit einer Kurzpräsentation von RhyMed, worauf der offizielle Startschuss zur Qualitätserhebung in den RhyMed-Praxen durch das EPA-Tool (European Praxis Assessment) erfolgt.

Als Hauptredner wird Ständerat Christoffel Brändli wichtige Fragen zu Themen wie Hausärztemangel, Bedeutung der Hausarztmedizin, Möglichkeiten zur Verbesserung der Existenzbedingungen beantworten, und zwar aus Sicht der nationalen Politik ebenso wie aus jener der Krankenkassen. Auch unsere kantonalen Politiker sollen die Möglichkeit erhalten, sich einem interessierten Publikum gegenüber zu äussern und Fragen zu beantworten.

Nach der «Pflicht» folgt die «Kür» mit Hilfe eines Stehimbisses von «Jung Rhy» und von Ashbury Road, der Band von Rhymed-Mitglied Paul Papp, die mit rockigen Klängen die Hausarztmedizin in Schwung bringen wird.

Genf

In Genf planen die Hausärzte zwischen 10 und 12 Uhr eine «Offene Tür bei Ihrem Hausarzt». Damit ist eine Einladung an die Patienten

Das falsche Publikum?

Es war zu erwarten, dass nicht alle SGAM-Hausärztinnen und Hausärzte die patientenbezogene Aktion «Auf uns Hausärzte können Sie sich verlassen!» mit den Plastiktüten und den «Give-aways» sinnvoll finden. Da hiess es zum Beispiel in einzelnen Reaktionen: «Die Aktion Plastiktüte mit «Bhaltis» ist zwar eine nette Idee, doch wir kommen uns sehr dumm vor bei dieser Aktion» oder: «Ich werde meinen Patienten am 1. April kein Goodwill-Geschenk mitgeben, da ich der Meinung bin, dass dies das falsche Publikum ist.»

Dem SGAM-Vorstand ist es wichtig, dass seine Aktionen auch an der eigenen Basis verstanden werden. Hier deshalb nochmals in aller Kürze der Hintergrund des diesjährigen Tages der Hausarztmedizin:

Ein wichtigeres Zielpublikum als die Patienten gibt es für die Hausärzte gar nicht: Sie sind wichtiger als Politiker, Behörden- oder Kassenvertreter, Standespolitiker oder Journalisten. Gemeint ist damit explizit die politische Seite einer Arzt-Patienten-Beziehung, die es neben der fachlichen und menschlichen Seite auch gibt. Zusammen haben Hausärzte und Patienten ein grosses «plebisitäres Potenzial», mit dem sie Abstimmungen gewinnen oder Referenden und Initiativen durchsetzen können. Die Hausärzte sind eine politische Macht – aber eben: nur zusammen mit ihren Patienten.

Dies sowohl Patienten wie Hausärzten bewusst zu machen, ist der eigentliche Hintergrund des diesjährigen Tages der Hausarztmedizin. Und zwar mit Blick auf Kommendes. Wer politisch etwas zugunsten der Hausarztmedizin verändern will, braucht nicht nur das Bewusstsein für politische Zusammenhänge (zwischen Hausärzten und Patienten) sondern auch das Selbstbewusstsein der politischen Stärke.

gemeint, sich mit ihren Hausärzten über die diversen Fragen der Gesundheit und der Gesundheitspolitik zu unterhalten.

Um 17.30 Uhr werden sich die Genfer Hausärzte in weissen Kitteln vor dem Rathaus versammeln und mit einem Umzug durch die Stadt für die Hausarztmedizin demonstrieren und Ballone mit dem Slogan «Ne lâchez pas votre médecin» mittragen. bzw. steigen lassen. Danach folgen Ansprachen von Dr. med. P. F. Unger und von FMH-Präsident Dr. med. J. de Haller.

In Planung

In der übrigen Schweiz sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe von PrimaryCare weitere Hausärzte-Organisationen noch in der Planungsphase.

Bernhard Stricker, lic. phil.
Waaghausgasse 5
3011 Bern
b.stricker@bluewin.ch